

Mein Name ist Theresa Blassdörfer. Ich bin 30 Jahre alt und gelernte Hauswirtschaftshelferin. Seit gut zwei Jahren habe ich einen so genannten Außenarbeitsplatz in der Tagespflege für Senioren der Diakonie in Altensittenbach. Hier bin ich hauptsächlich für die Betreuung der Gäste tätig. Eine Aufgabe, die mir stets sehr schöne, manchmal auch nachdenkliche Momente, bereitet.

Integrationsbegleiterin Kerstin Tichatschke, sie unterstützt mich bei meinen Aufgaben im Außenarbeitsplatz, las in der Zeitung vom Seminar zum Alltags und Demenzbegleiter bei der Caritas Nürnberger Land. Sie fragte mich, ob ich mir dies vorstellen könnte. Nach einem ersten zögern, willigte ich ein. – Ich fand das Angebot spannend und viele Fragen schossen mir durch den Kopf. Lange Rede, kurzer Sinn, bald stand der 1.Seminartermin am 9.4. an.

Auf den Tischen Knabbereien. Um mich herum viele unbekannte Leute, mit freundlichen Gesichtern.

Schon in der ersten Schulung sprachen wir über Demenz. Schnell wurde mir klar, dass diese Erkrankung mehr ist, „als ein bisschen Vergessen“. Es ist eine schwerwiegende Erkrankung, die in ihrem Verlauf sehr viele Aspekte der menschlichen Gesundheit angreift. – Bei weitem nicht nur das Gedächtnis.

Besonders gefallen haben mir beim Kurs natürlich die Praxisinhalte, in denen alle Teilnehmer schnell ins Gespräch kamen und so einander kennen lernten.

Für meine Arbeit in der Tagespflege war das Seminar-Thema „Kommunikation mit Demenzkranken“ sehr hilfreich. Das hilft ungemein, beispielsweise wie kann man besser auf erkrankte Personen eingehen und diesen den Alltag erleichtern.

Interessant für mich war, mehr über die Lage pflegender Angehöriger zu erfahren, die häufig mit der Situation ihres Angehörigen überfordert sind. In Fallbeispielen analysierten wir alltägliche Situationen und suchten Lösungsstrategien um eine Win-win-Situation für alle Beteiligten, herzustellen.

Ebenfalls ausführlich Schulungsinhalte waren die Themen „Selbstschutz und Selbstfürsorge“. Ich habe gelernt: Nur wenn ich für mich selbst Sorge und mein Leben im Griff habe, kann ich auch für andere da sein und helfen!

Das Seminar hat mir einen vielschichtigen Einblick für meine Arbeit in der Tagespflege ermöglicht. Es beeinflusst meine Arbeit einfühlsamer und kompetenter zu handeln. Dennoch wird es immer Situationen geben, auf die man nicht vorbereitet ist; eine hundertprozentige Lösung gibt es nicht.

Das Seminar hat mich nachdenklich gemacht. Die Arbeit mit Senioren als auch das Seminar, mit all den anderen Teilnehmern, hat mir neue Blickwinkel gegeben. Eben über den eigenen Tellerrand zu schauen und sich, mit einem geriatrischen Thema, also Bereiche der Altersheilkunde, auseinander zu setzen. Wir sollten uns öfter mit gesellschaftlichen Themen beschäftigen, um die Welt ein kleines bisschen mehr zu verstehen und damit unsere Mitmenschen und letztendlich auch sich selbst. In der Welt gibt es viele zig Probleme. Schön ist es, aufmerksame, reflektierte und nicht nur auf sich bezogene Mitmenschen um sich zu haben.

Der Kurs war eine wertvolle Erfahrung, er hat mich bereichert und ich habe viel gelernt!